

Vorwort.



Die nachfolgenden Aufzeichnungen des Grafen Eduard v. Waldersee befinden sich im Besitze seiner Tochter Frau Elisabeth v. Rauch, in deren Auftrage sie hier veröffentlicht werden.¹⁾

Ihr Verfasser, ein Oheim des Feldmarschalls (geboren 1793, gestorben 1867), war im Jahre 1848 Oberst und Adjutant beim Gouverneur von Berlin. Er hatte bereits im April 1846 begonnen, Lebenserinnerungen aufzuzeichnen, lediglich für seine Kinder, ohne einen Gedanken an spätere Veröffentlichung. Schon Anfang Juni war er damit fertig und führte nun die Erzählung in Form eines Tagebuchs fort bis zu seiner Verabschiedung im September 1848. Die wichtigsten Vorgänge, die darin berührt werden, sind ohne Zweifel die Ereignisse der Märztage des Jahres 1848. Die Tagebucheintragungen darüber aber sind von der größten Knappheit, zum Teil nur Anhaltspunkte für das Gedächtnis, die einer näheren Ausführung bedürfen, um voll verständlich zu werden. Das mag den Grafen Waldersee veranlaßt haben, sie später aufs neue vorzunehmen und eine eingehendere Darstellung der Märztage auszuarbeiten. Er hat auch hierbei die Tagebuchform beibehalten. Nicht selten spricht er von „heute“

¹⁾ Einige Einzelheiten daraus sind bereits im Beiblatt des „Berliner Tageblatts“ „Der Zeitgeist“ vom 22. März 1897 unter dem Titel „Der Prinz von Preußen vom 9. bis 26. März 1848“ mitgeteilt worden.